

Jubiläum hoch zwei in Werdau

Gründer des 1. Deutschen-Zwillings-Clubs begehen 66. Geburtstag und das zehnjährige Bestehen ihres Vereins

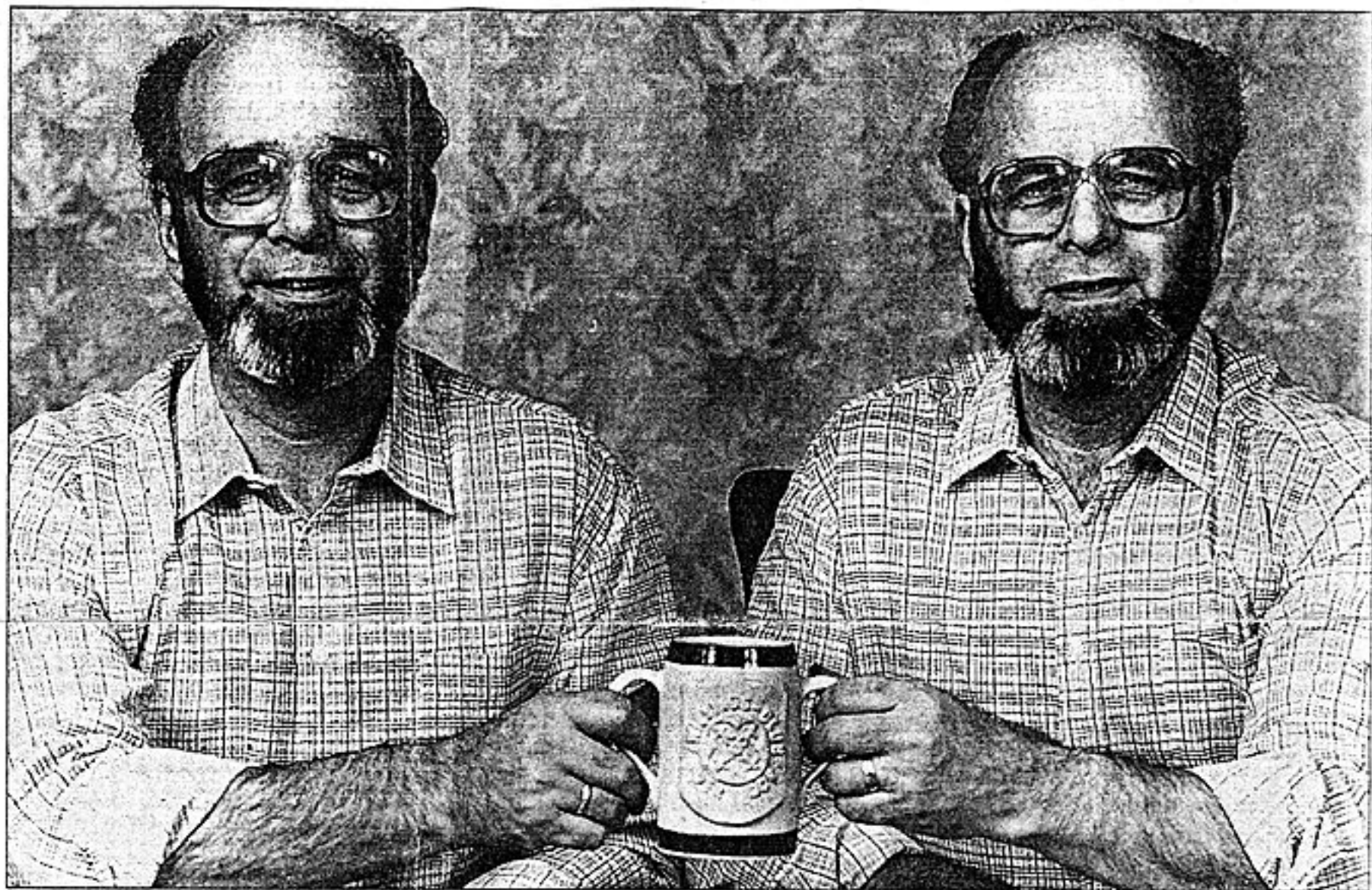
Von unserem Redaktionsmitglied
Annegret Riedel

Es gibt Dinge, die nehmen für sich in Anspruch, einmalig zu sein. Und es gibt Dinge, die sind einmalig und noch dazu von doppelter Bedeutung. Wenn Zwillinge am morgigen Sonntag ihren 66. Geburtstag feiern, dann läßt das schon aufmerken. Wenn aber eben diese Zwillinge noch die Gründer des 1. Deutschen Zwillingsclubs sind und der wiederum am selben Tag sein zehnjähriges Bestehen feiern kann, dann ist das wohl wirklich einmalig.

Gerhard und Hans Fischer, die Präsidenten des 1. Deutschen Zwillings-Clubs, nehmen für sich in Anspruch, nicht nur den ersten derartigen Verein gegründet zu haben, sondern wohl auch den einzigen seiner Art in Deutschland zu leiten. „Es gibt schon noch andere Vereinigungen, die Zwillinge zusammenführen. Aber unser Club ist einer für alle Jahrgänge von Zwillingen, vom Baby bis zum 88jährigen Senioren“, meint Gerhard Fischer, der in Werdau lebt und sich von seinem Bruder Hans, der heute in Neumark bei Reichenbach wohnt, am auffälligsten darin unterscheidet, daß er noch nie in seinem Leben geraucht hat. Ansonsten ähneln sich die humorvollen „Männer im Doppelpack“ wie das sprichwörtliche Ei dem anderen, ja sie wurden sogar zum internationalen Zwillingstreffen in Ungarn als die ähnlichsten Zwillinge Europas gekürt. Das war 1984.

Noch im Zug von Budapest zurück gen Heimat dachten sich die zwei: „Einen Club für Gleichgesinnte gründen, das können nicht nur die Ungarn, das können wir auch.“ Und so dauerte es nicht mal mehr ein halbes Jahr, bis sich am 22. Januar 1985 sechs „Uner-schrockene“ zusammenfanden und ihn aus der Taufe hoben.

Was dann folgte, ist unter den Werdauern bereits sprichwörtlich: die berühmten Zwillingstreffen im Stadtpark der Kreisstadt. Noch im Gründungsjahr fand das erste statt, und es herrschte bei eitel Sonnenschein eine so herzliche Atmosphäre, von der Präsidenten-Zwil-



Ein doppeltes Jubiläum begehen die Zwillinge Gerhard und Hans Fischer am morgigen Sonntag: Sie feiern ihren 66. Geburtstag und zugleich das zehnjährige Bestehen des 1. Deutschen Zwillings-Clubs, dessen Gründer und Präsidenten sie sind. Gerhard Fischer wohnt in Werdau, sein Bruder lebt in Neumark bei Reichenbach. Die Fischers wurden 1984 bei einem internationalen Treffen in Ungarn zum ähnlichsten Zwillingspaar Europas gekürt. Foto: Thieme

ling Gerhard Fischer stundenlang schwärmen könnte. Im Laufe der folgenden fünf Treffen wurden die Gäste, die im „Zweigspann“ nach Werdau reisten, internationaler, der Club vergrößerte sich über die Grenzen Deutschlands hinaus. Heute sind es rund 700 Mitglieder, unter anderem aus Österreich, der Schweiz, Ungarn, Rußland, Japan, Amerika und Ägypten, die den 1. Deutschen Zwillings-Club ausmachen. Mit eigener Fahne, eigenem Song, eigenem Zwillingspostamt, das nur zu den Stadtparktreffen öffnet, und einem Zwillingsbäumchen – einer Silbertanne, bei der aus einer Wurzel zwei Stämmchen wachsen, gepflanzt zum letzten Treffen 1992 – ist aus dem kleinen Trüppchen eine Art Institution im freundlichen Sinne geworden. Die Präsidenten-Fischers

halten Kontakt zu Zwillingen in aller Welt, waren unzählige Male bei internationalen Treffen dabei, bei Funk und Fernsehen zu Gast und halfen auch der Wissenschaft. Und nicht nur sie: Auch andere Zwillinge erfüllen damit gern einen Punkt des Vereinsstatuts, das nicht nur doppelt-gemütliche Geselligkeit „vorschreibt“, sondern auch der Forschung Aufmerksamkeit widmet. So absolvierten Vereinsmitglieder Forschungsprogramme im Frankfurter Goethe-Institut oder im Klinikum Berlin-Buch und verewigten sich dabei, wie die Fischer-Zwillinge selbst, auch in zahlreichen wissenschaftlichen Schriften. So lugen die nunmehr gesetzter gewordenen Präsidenten auf Seite 73 des Buches „Zwillinge“ von Walter Friedrich vergnügt aus ihrem hochbeinigen Kinderwagen.

Liebgewonnen haben die Werdauer ihre Zwillinge, mit deren einmaliger Doppelhaftigkeit sie sich auch gern etwas schmücken. Und so bekommt Gerhard Fischer jetzt schon Offerten von „Werdchen“, die liebend gern ein Zweigespann zum Jubiläumswillingstreffen am 23. September bei sich aufnehmen wollen.

Bis das aber soweit ist, zaubern die Präsidenten des Clubs, die im Sternbild Steinbock das Licht der Welt erblickten, noch ein As aus dem Ärmel. Am Montag treffen sie sich mit Werdaus Bürgermeister, was an sich nichts Weltbewegendes ist. Aber sie kommen zusammen mit Gerhard und Hans Fischer – Fischer-Zwillingen aus dem Hessischen – ins altehrwürdige Werdauer Rathaus. Und das soll ihnen erst mal jemand nachmachen.